

# Sektionsnachrichten = Nouvelles des sections

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **8 (1947)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

deren Charakters der eigentümlich europäischen Kunst: der Musik», sagt Hermann Scherchen. Jedem Musikfreund, der seine Ideen über das Wesen der Musik klären und tiefer in das Wesen und den Geist der Tonkunst eindringen möchte, sei Scherchens Band warm empfohlen.

Fa.

Clara Weingartner-Studer, **Franz Schubert**, Leben und Werke. Band 2 der Musikerreihe. 230 Seiten. Leinen Fr. 9.60. Verlag Otto Walter AG., Olten.

Nach dem schönen ersten Band der Musikerreihe: J. S. Bach, erscheint nun die lang ersehnte Fortsetzung mit der Schubertbiographie. Sie stammt aus der Feder einer bedeutenden Schu-

bertkennerin. Werk und Persönlichkeit Franz Schuberts sollen dem Musikkenner und dem Musikliebhaber in unmittelbarer Weise erschlossen werden. Es ist der Verfasserin vortrefflich gelungen, das Lebensbild des großen Meisters aus einer Atmosphäre menschlicher Nähe zu vermitteln und jeglicher, nur zu oft noch üblichen sentimental oder oberflächlichen Einstellung zu Schubert mit einer Wertung entgegenzutreten, welche sich auf Ehrfurcht und Liebe gründet. Der Hauptakzent der Darstellung liegt auf dem Werk und in der künstlerisch-menschlichen Ergründung des Wesentlichen, welches dieses Werk und damit auch Schuberts Dasein so einmalig macht.

## Sektionsnachrichten. — Nouvelles des Sections.

**Orchesterverein Amriswil.** Am 13. April 1947 hat der Orchesterverein Amriswil als Abschluß dieses Konzertwinters im Saale des Kirchgemeindehauses noch ein Konzert gegeben. Das ganze Programm wurde mit ortsansässigen Kräften bestritten, und es hat sich hier gezeigt, daß auch ohne Zuzug fremder Solisten ein sehr beachtliches Resultat erzielt werden kann. Unter der straffen Leitung von Herrn Erwin Lang eröffnete der Verein das Konzert mit G. F. Händels Suite für Streichorchester aus der Oper «Rodrigo». Dann sang Hermann Heß, Bariton, den Liederzyklus «An die ferne Geliebte» von Ludwig van Beethoven, und «Erlkönig», «Ganymed» und «Rastlose Liebe» von Franz Schubert. Von Robert Heß am Flügel feinfühlig begleitet, wußte der Solist den Liedern dank seiner warmen, vollen Stimme eine angenehme Prägung zu verleihen. Das Divertimento für Oboe, Violine, Bratsche, Cello und Continuo von Josef Haydn wurde, hauptsächlich durch die hervorragende Leistung des Oboisten, Herr Carlo Paoletto, für den Liebhaber bester Kammermusik ein Genuß. Mit drei Opernmärschen für Trompeten, Pauke

und Streichorchester aus «Deidamia», «Il Pastor Fido» und «La Réjouissance» aus der Feuerwerksmusik von G. F. Händel schloß der Verein sein abwechslungsreiches Programm. Das große Interesse für die Leistungen des Orchesters wurde durch den vollbesetzten Saal erneut bewiesen.

Am 3. Mai 1947 hielt der Orchesterverein im Hotel Bahnhof seine 44. Hauptversammlung ab. Die statutarischen Geschäfte fanden rascheste Erledigung. Dem Jahresbericht war zu entnehmen, daß im verfloßenen Vereinsjahr folgende Anlässe stattfanden: 3 Konzerte, 1 Passivenkonzert, Mitwirkung am Kantonaltturnfest, 1 Maskenball, Versammlung. Der Mitgliederbestand weist folgende Zahlen auf: Aktivmitglieder 28, Ehrenmitglieder 9, Passivmitglieder 180.

Ein schwerer Schlag für den Orchesterverein war der Hinschied seines jungen und lebensfrohen Mitgliedes Oskar Sallmann, der im Alter von 24 Jahren einem schweren Leiden erlag. Oskar Sallmann war für den Orchesterverein nicht nur eine willkommene Stütze als Flötist. Er war allen viel mehr: ein herzensguter, lieber Freund.





ernste Musik geboten. Obschon dies bei derartigen Veranstaltungen stets mit einem gewissen Risiko verbunden ist — die Ruhe im Saale ist selten vollkommen — freute es uns, gute Musik in uns nahestehende Kreise tragen zu können. Doremi.

**Stadtorchester Chur.** Bericht über die Generalversammlung vom 18. 3. 47. Der Vorsitzende, Präsident Rudolf Fischer, eröffnet um 20.30 Uhr die Generalversammlung und gibt seiner Freude Ausdruck über die große Zahl der Erschienenen. Der flott und ausführlich abgefaßte Jahresbericht des Präsidenten, welcher uns das ganze, erfolgreich abgeschlossene Vereinsjahr nochmals Revue passieren ließ, fand freudige Aufnahme und wurde von der Versammlung mit Applaus verdankt. Der Kassabericht des Kassiers, Herrn H. Honegger, welcher uns im Zeitalter der Defizite einen bescheidenen Rückschlag von Fr. 14.95 beschied, wurde einstimmig unter bester Verdankung für die geleistete saubere Arbeit gutgeheißen.

Gewisse Schwierigkeiten bereitete anfänglich die Chargenverteilung des Vorstandes, galt es doch, für den wegziehenden verdienten Präsidenten R. Fischer geeigneten Ersatz zu finden. Mit Ruedi Fischer verlieren wir nicht nur ein eifriges Aktivmitglied, sondern einen äußerst pflichtbewußten und umsichtigen Steuermann, welcher das Vereinsschifflein mit viel Geschick leitete. Jeder von den Aktiven hegt den stillen Wunsch, Ruedi möge früher oder später wieder in unsere Reihen zurückkehren. Es sei ihm auch an dieser Stelle nochmals für die großen Dienste, die er dem Verein während all den Jahren seines Wirkens leistete, herzlich gedankt. Die besten Wünsche begleiten ihn mit in sein neues Wirkungsfeld. Der scheidende Präsident war denn auch noch selber für einen geeigneten Nachfolger besorgt. Es gelang ihm, mit konkreten Vorschlägen vor die Versammlung zu treten. Trotz starker beruflicher Inanspruchnahme stellte sich dann in verdankenswerter Weise der bisherige Aktuar, Max Zehnder, für das Amt eines Präsidenten zur Verfügung. Die

übrigen Chargen wurden wie folgt verteilt: Vizepräsident und Kassier: H. Honegger (bisher), Aktuar: M. Horber (neu), 1. Mat.-Verw.: E. Zschaler (bisher), 2. Mat.-Verw.: J. Fagetti (bisher), Beisitzer: O. Saxer (bisher) und H. Etterlin (neu), Rechnungsrevisoren: A. Schädler (bisher Ersatz) und G. Flütsch (neu), Ersatz: E. Notter (neu), Absenzenkontrolle: S. Zschaler (bisher), Vergnügungskommission: G. Flütsch als Präsident (neu), S. Sonder als Kassier (bisher) und R. Wenger (bisher) als Beisitzer. Zur großen Freude aller Mitglieder stellte sich unser verehrter musikalischer Leiter, Herr Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, für ein weiteres Jahr zur Verfügung.

Von den übrigen Traktanden verdient die Offerte des Vorarlberger Rundfunkorchesters betr. Durchführung von zwei Gastkonzerten hervorgehoben zu werden, die auf den 4. Mai festgesetzt wurden. Obwohl der einzige für diese Konzerte in Frage kommende Saal in akustischer Hinsicht nicht sehr geeignet ist, wurde die Organisation dieser Konzerte mit Eifer in Angriff genommen, nicht zuletzt, um die freundschaftlichen Beziehungen mit den schwerkgeprüften Vorarlbergern zu festigen.

Mit bestem Dank an alle Mitglieder für ihr Ausharren schloß Präsident Fischer die Generalversammlung um 23.30 Uhr. Hr.

**Orchesterverein Langenthal.** Verschiedene Umstände bewirkten, daß das Jahr 1946 dem Orchesterverein Langenthal einen Höhepunkt seiner nun bald 50 Jahre dauernden Tätigkeit brachte. Es sei deshalb gestattet, diesen Kulminationspunkt in der «Sinfonia» festzunageln, zum Dank an den musikalischen Leiter, Herrn Armin Berchtold, Bern, und an die Aktivmitglieder.

Langsam dringt in Sängerkreisen des Bernischen Oberaargaus dank den Bemühungen des Kreisvorstandes die Erkenntnis durch, daß Chorgesang nur noch in Verbindung mit Orchester höher entwickelt werden kann. Es war denn auch eine der schönsten und erfolgreichsten Aufgaben des Orchesters, mit dem Musikdirektor des

Kreisgesangverbandes zusammen, Herrn E. Binggeli, Bleienbach, im März 1946 im Zusammenwirken mit drei Chören in drei verschiedenen Kirchen die Messe in C-dur von Beethoven und als Orchestereinlage die g-moll-Sinfonie von Mozart zu Gehör zu bringen. Im Mai waren es wieder die Sänger in Huttwil und das Kreisgesangfest in Oberbipp, das unser Orchester herbeirief zur Begleitung der Kantate Mozarts: «Dir, Seele des Weltalls». Eine dritte Konzertveranstaltung Chor / Orchester rief das Langenthaler Orchester sogar in den Kulturkanton, wo es am Eidg. Pontonierfest in Murgenthal den Orchesterpart der von Fr. Niggli komponierten entsprechenden Musik zum Festspiel «Der Strom» übernahm. Außer diesen, zusammen mit Chören durchgeführten Konzertveranstaltungen übernahm das Orchester traditionsgemäß die Zwischenaktmusik in einem Schauspiel des Städtebundtheaters Solothurn-Biel und führte erstmalig sein eigenes Konzert in einem erweiterten Rahmen durch; dies hauptsächlich zu Ehren der 10jährigen Tätigkeit seines für das Orchester sehr verdienten Dirigenten Herrn Armin Berchtold. An diesem in Langenthal und Wangen a. A. zur Darbietung gelangenden Konzert spielte das Orchester: Sinfonie Nr. 1 in B-dur von Kaspar Fritz, Klavierkonzert in a-moll von Robert Schumann (Solist: Herr Berchtold), Ouvertüre zur Oper «Oberon» von Carl Maria v. Weber. Dazu bot Herr Berchtold als Klaviereinlage «Kinderszenen» von Robert Schumann.

Trotz dieser starken Beanspruchung durch das Orchester ließen es sich einige Mitglieder nicht nehmen, in uneigennütziger Weise dem Musikdirektor des Kreisgesangverbandes, Herrn E. Binggeli, für seine Volkskirchenkonzerte in Bleienbach zur Verfügung zu stehen.

Möge auch fernerhin diese edle Begeisterung und Hingabe für Orchestermusik in Langenthal und Umgebung anhalten. Den beiden spiritus rectores aber, Herrn Armin Berchtold und Herrn Ernst Binggeli, rufen wir zu: Ad multos annos!

ger.

**Orchestre de chambre «Pro vera musica», Neuchâtel.** Dans la «Feuille d'avis de Neuchâtel», le chroniqueur musical a publié un compte-rendu fort élogieux au sujet du concert que l'Orchestre de chambre «Pro vera musica» donna le dimanche 9 février 1947 à la Salle des pasteurs. C'est ainsi qu'il dit par exemple de son distingué directeur, M. Jean-Marc Bonhôte: «La conscience artistique de ce musicien cultivé, il s'agit de cela en effet et avant tout, les scrupules qui l'assaillent dans l'élaboration d'un programme, le souci qu'il s'impose tout au long d'une patiente mise au point, honorent l'homme autant que l'artiste ou le critique et nous ont valu déjà des découvertes et des joies musicales comparables aux plus rares, telle l'heure que nous passions dimanche en la sympathique salle des pasteurs.» Et après avoir fait l'éloge de l'orchestre et des solistes (Paul Doktor, altiste; Ettore Brero, violoniste; Melle R. Dula, violoniste; L. Ammon, contrebasse), le chroniqueur conclut en ces termes: «Que M. Bonhôte persévère, un programme plus riche que la recette demeure une formule d'art vrai et vivant, lorsqu'il est conçu avec intelligence et préparé avec conscience.»

Fa.

**Orchesterverein Wil.** Der Orchesterverein hat in der Durchführung eines Neujahrsballs in der Tonhalle zu Wil neue Wege beschritten, um auch jenem Kreise von Gönnern und Passivmitgliedern etwas zu bieten, die für unsere guten Konzertprogramme weniger Interesse haben. «Ist ein größeres Dilettantenorchester fähig, gute, wenn auch teilweise klassische Tanzmusik zu spielen?» Auch wir selbst hatten Bedenken, unser Orchesterkörper sei zu wenig beweglich, um beschwingte Tanzmusik darbieten zu können. Der Versuch hat sich gelohnt und der Erfolg übertraf alle Erwartungen. Es kann sich nicht darum handeln, mit einem Symphonie-Orchester Jazzmusik zu spielen; hiezu wären ja auch unüberwindliche Schwierigkeiten in der Notenbeschaffung gekommen. In unserm reichhaltigen Archiv war aber eine Menge guter, alter



Tänze vergraben, die bei dieser Gelegenheit ans Tageslicht gezogen werden konnten. Gleich nach Aufführung der humoristisch angehauchten Ouvertüre zu «Orpheus in der Unterwelt», von J. Offenbach, folgte ein Tanz nach dem andern:

Viribus unitis, Marsch von Kral,  
La Barcarolle, Walzer von Fetras,  
Magdalena, Foxtrot von M. Robert,  
Ben Akiba, von Siede,  
Radium-Marsch aus «Die Dame in Rot», von Winterberg,  
Amoureuse, Valse lente von Berger,  
Aisha, von Lindsay,  
Pikkolo-Polka, von G. Meyer,  
Golden-Foxtrot, von Salabert,  
Luxemburg-Marsch, aus «Die Gräfin von Luxemburg», von Lehar,  
A Dream of Pearls, Walzer von Hall,  
Kämpfe nie mit Frauen, aus «Zigeunerbaron», von Joh. Strauß,  
Wien bleibt Wien, Marsch v. Schrammel,  
Valse de Rose-Marie, von Friml,  
Mondesglanz, Slow Fox, v. Stocker-Sepp,  
Goldelse, Polka-Mazurka, v. G. Richter,  
Liberty Bells, Marsch von Sousa,  
Mon ange, Walzer von Haack,  
Barcelona, Marsch von Friedemann.

Nach unsern Darbietungen kam aber auch die jüngere Generation auf ihre Rechnung, indem sich das ausgezeichnete Tanzorchester E. Glamsch, Winterthur, mehr den modernen Tanzformen widmete. Eine wohltuende Auflockerung wurde durch Einschaltung der «Magischen Wunder» des hervorragenden Zauberkünstlers Oscarelli, (Herr Oscar Rey, Wil), sowie durch die Darbietungen des Tänzerpaares Eva Lübbert und Ratko Antitsch vom Ballett des Stadttheaters St. Gallen erreicht.

## Unsere Programme. — Nos Programmes.

**Orchesterverein Arbon.** Leitung: H. Steinbeck. 1. 2. 47. Vereinsabend. Programm: I. Teil. 1. H. Steinbeck, Mit wehenden Fahnen, Marsch. 2. Rossini, Ouvertüre zur Oper «Die Italienerin in Algier». 3. Bolzoni, Menuett (für Streichquintett). 4. Leoncavallo, Fantasie aus der Oper «Der Bajazzo».

Der Zweck heiligt die Mittel! Wir sind durch die Abhaltung dieses Ballabends einer Pflicht nachgekommen, aber die Tatsache, daß unsere Aktiven sich an dieser leichten Musik nicht begeistern konnten, erfüllt uns mit Freude. Mit umso größerer Genugtuung dürfen wir nunmehr zur Pflege der guten Musik zurückkehren, der Weg zur Vorbereitung klassischer Werke steht uns wiederum offen.

Einer alten Tradition zufolge findet jeweils am «Gümpeli-Mittwoch», zu Beginn der Fastnachtswoche, ein Unterhaltungsabend der Ortsbürger der Stadt Wil, der sog. «Bürgertrunk» statt. Der Orchesterverein ist zu diesem Feste als Gast geladen und verschönert die Veranstaltung durch Darbietung einiger musikalischer Werke. Am diesjährigen Bürgertrunk wurden folgende Kompositionen aufgeführt:

Kral, Viribus unitis, Marsch,  
Cimarosa, Die heimliche Ehe, Ouvertüre,  
Schreiner, Musikalische Täuschungen,  
Potpourri,  
Fetras, La Barcarolle, Walzer,  
G. Meyer, Pikkolo-Polka,  
Offenbach, «Orpheus in der Unterwelt», Ouvertüre,  
Lortzing, Szene und Arie des Bürgermeisters aus «Zar und Zimmermann»,  
Sousa, Liberty Bells.

Auch die Kirchenmusik füllt einen großen Teil unseres Arbeitsprogramms aus. So gelangten am Ostersonntag die reizend instrumentierte und speziell für die Bläser dankbare Missa festiva von Hans Huber, und am Ostermontag die klangvolle Messe solennelle des Pâques von Ch. Gounod zur Aufführung. Sk.

5. Schlessinger, Rayons d'argent, Walzer. II. Teil. Lustspiel in einem Akt: «D'Erbschaft», von Ernst Schlumpf. III. Teil. 6. Suppé, Ouvertüre «Die schöne Galathee». 7. Aletter, Rendez-vous, Intermezzo Rococo. 8. Schlögel, Streifzug durch Johann Straußens Operetten. 9. Eilenberg, In der Wald-